

Albrecht's von Rindehusen leiht Landgraf Friedrich 1434 14. September von Tenneberg aus dessen Gemahlin Elisabeth zum Leibgedinge einen freien Siedelhof, 1 Hufe Landes, 1 Hufe „Artackers“, 6 Acker Weiden und Wiesen und 3 Acker Weingarten zu Herbstleben¹⁾. Bald darauf erweist er Hans Werre dieselbe Gnade und leiht 1436 29. December von Weißensee aus dessen Frau Käthen zum Leibgedinge einen Siedelhof und 1½ Hufen Landes in unserm Orte²⁾. Als er im folgenden Jahre in Tenneberg weilte, gestattete er (1437 29. August) Dietrich Werre, seinen, „im alten Borwerke“ gelegenen Freihof an Berld Schultheißen gegen einen beim Kirchhof gelegenen Hof, der 5 Schillinge Pfennige und 2 Hühner auf die Burg zinst, in der Weise zu vertauschen, daß Dietrich Werre nunmehr diesen Hof frei haben, Berld Schultheiß aber von dem Hofe im alten Borwerke jenen Zins geben, auch der Dorfschaft das Geschoß entrichten und alles Das leisten soll, womit der Hof in der Nähe der Kirche belastet gewesen³⁾.

Mittlerweile hatte aber den Ort ein hartes Schicksal betroffen: 1415 war er, wo nicht ganz, so doch größtentheils sammt der Pfarrkirche durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt worden. Ueber die Zeit des Neubaus dieses Gotteshauses geben die Worte einigen Aufschluß, die eingehauen in einen Stein des Gemeinde-Archivs, welches ursprünglich als Sacristei gedient hat, noch jetzt deutlich zu lesen sind: „Anno Dⁿⁱ 1421 incepta est haec sacristia in die Urbani.“ — Um der schwer heimgesuchten Gemeinde etwas aufzuhelfen, begnadete sie Landgraf Friedrich zunächst mit einem vollständigen Erlasse aller Steuern und Gaben an die fürstlichen Cassen, Böden und Küche, dann aber auch noch 1425 Dinstag St. Gallentag von Weißensee aus mit dem Fleckskeller-Rechte.

Eine Gemeindegänke war nämlich schon „von alten Zeiten her“ in Herbstleben vorhanden, und wenn ein Fremder mit

1) Handelb. im Weimar. Haupt-Arch. I, Bl. 105.

2) Ebendas., Bl. 107.

3) Ebendas., Bl. 90.